Uhr bis 16 Uhr Rede und Antwort. Neben einer

an Rheine.BiZ@arbeitsagentur.de.

Redaktion Kreis Steinfurt

Telefon: 0 25 51/93 94 78
Fax: 0 25 51/93 94 79
E-Mail: redaktion.bur@zgm-muensterland.de

Rund zwei Drittel der Pflegebedürftigen werden derzeit in ihrem häuslichen Umfeld versorgt. Da seien Familienangehörige, Freunde und Nachbarn eingebunden, so Laumann. Vielfache Hilfen und Unterstützungen geben ambulante Pflegedienste. Jeder Pflegebedürftige entscheide selbst, wel-

einem wohl gesonnen sind", schilderte Laumann und appellierte an die rund 30 anwesenden Landfrauen, frühzeitig vorzusorgen und sich umfassend zu informieren.

Vorsorgevollmacht, Betreuungsverfügung, Patientenverfügung und Testament – welche Beratungshilfen und Ansprechpartner es im

dorp (So
skf Ibben
cherte ih
len Beisp
an.

Praktis
beim Auf
pat; Die
aus Mü
dem The
die The

Gruppenbild mit Staatssekretär: Gesundheitsexperten aus der Region und der Euregio erörterten im Kreishaus neue Standards mit Karl-Josef Laumann vom Bundesgesundheitsministerium.

Ambulante Pflege optimieren

„Buurtzorg" / WESt initiiert Treffen im Kreishaus

KREIS STEINFURT. Die ambulante Pflege revolutionieren, mehr Zeit für den Patienten haben bei geringerem Kostenaufwand? Was in den Niederlanden seit einigen Jahren funktioniert, möchten jetzt die Pflegedienste Impulse und Sander auf das deutsche Pflegesystem im Kreis Steinfurt übertragen.

Wie das klappen kann, darüber sprachen die Geschäftsführer Gunnar Sander und Ute Kammer jetzt im Steinfurter Kreishaus mit Karl-Josef-Laumann, Staatssekretär im Bundesministerium für Gesundheit und Bevollmächtigter der Bundesregierung für Patienten und Pflege, sowie mit Vertretern des niederländischen Vorreiter-Pflegedienstes „Buurtzorg", des niederländischen Generalkonsulats, der Euregio, der Fachhochschule Münster, der Gesundheitswirtschaft Münsterland, des Bundesverbandes privater Anbieter sozialer Dienste sowie der Kreise Warendorf und Steinfurt. Birgit Neyer, Geschäftsführerin der WESt (Wirtschaftsförderungs- und Entwicklungsgesellschaft Steinfurt), hatte zu dem Treffen eingeladen.

„Ein Modellprojekt im Kreis Steinfurt – das freut uns natürlich sehr. Es wäre sehr schön, wenn die Bewegung hier losgehen würde", sagte Neyer gleich zu Beginn. Falls das klappt, möchten Sander und Kammer mit den ersten Teams in Hörstel und Emsdetten starten.

Karl-Josef Laumann sprach zunächst über die Herausforderungen der Zukunft für den Pflegeberuf und machte unter anderem deutlich, dass die Personalknappheit auch weiterhin die große Herausforderung bleibe. Seiner Ansicht nach sei die Lösung nicht ausschließlich, den Pflegeberuf attraktiver zu machen, sondern auch, die Familien mit ins Boot zu nehmen.

Genau an diesem Punkt setzt auch das niederländische Pflegemodell „Buurtzorg" an, was übersetzt Nachbarschaftshilfe bedeutet. Es rechnet nicht – wie bisher in Deutschland – nach Aufgaben ab, die die Pflegekräfte übernehmen, sondern nach Zeit.

Ziel ist, den Patienten ein möglichst eigenständiges Leben zu ermöglichen und die Selbstfürsorge zu fördern. Das bedeutet: Nur jene Aufgaben übernehmen, die die Patienten tatsächlich alleine oder mit Hilfe von Familienmitgliedern, Nachbarn oder Ehrenamtlichen nicht mehr schaffen. Dann bleibe auch mehr Zeit für Gespräche. Die Pflegekräfte übernehmen mehr Verantwortung in diesem Pflegemodell, sie organisieren und koordinieren die gesamte Unterstützung. Dadurch sei der Beruf viel beliebter und angesehener geworden – der Schlüssel gegen Personalnot. Zudem seien die Patienten deutlich zufriedener.

Laumann gab den Rat, Fördermöglichkeiten kurzfristig abzuklären. Entscheidend sei ein Konzept für den Kreis, das „in dem Rahmen bleibt, den die deutsche Pflegeversicherung vorgibt". Dann kann – wenn weitere Partner wie die Pflege- und Krankenkassen mit ins Boot steigen – auch die deutsche Pflege revolutioniert werden.

Unterne

Arbeitskreis trifft sich an

KREIS STEINFURT. Der Arbeitskreis der Unternehmerfrauen im Kreis trifft sich erstmals in den Räumen der Agentur für Arbeit in Rheine. Die Veranstaltung findet am 22. März um 19 Uhr in der Dutumer Straße 5 statt.

Zahlrei
gionalen
dem Pr
mieren
tur für
ven de
rung, zu
geboten

Mehr Mobilität Märkte – mehr

LEADER im Tecklenburg

KREIS STEINFURT. Mit dem Auto zum Wochenmarkt oder doch lieber mit dem Fahrrad? Warum nicht mit dem Bürgermobil - ein Mobil, das die Bewohner im Außenbereich zum Zentrum und wieder zurück bringt, auf Anruf funktioniert und feste Haltestellen einbindet? Eine klasse Idee. Das dachte sich auch Mettingen. Dort soll insbesondere für nicht mobile und ältere Menschen ein Mindestmaß an Mobilität sichergestellt werden. Und das Beste: Das Fahrzeug soll einen CO2-neutralen Elektroantrieb haben. Da freuen sich nicht nur die Bewohner, sondern auch die Umwelt. Bürgermeisterin Christina Rählmann und Klimaschutzmanager Jens Kathrein konnten den Vorstand der Lokalen Aktionsgruppe (LAG) Tecklenburger Land in seiner letzten Sitzung für das neue LEADER-Projekt begeistern. Der Förder-Beschluss hierzu soll in der Mai-Sitzung getroffen werden.

Duftendes Brot, frisches Obst und knackiges Gemüse aus der Region – dafür zieht es viele auf die Wochenmärkte. Doch welche Händler sind auf den Märkten vertreten? Welche Orte haben Wochenmärkte und wo fehlen sie? Und welche Mög-

lichkeite
märkte
machen?
soll ein
ben, das
LAG Tecl
schlosse
Denn
chenmä
Sie sind
te des M
leben di
Teil des
Sie kön
haben u
bot vor
nug, die
alle Ort
Land un
men.
Aus
hat das
schafft.
17 Kom
werden,
junge E
vinzheld
lung ihr
de aktiv
Jugendli
ressen d
auf Gen
ten und
gendlich
einzubri
auch
überzeu
rung a
Gemein
We
☎ 0 25 5
| www.la